Gärtner vs Architekt

So, ich hoffe, das Thema passt zum Forum.
Meine Frage bezieht sich auf welche Art Schriftsteller ihr seid. GRR Martin hats „Architekt“ (der Planer) und „Gärtner“ (improvisieren, mehr oder weniger) bezeichnet, Brandon Sanderson als „discovery writer“ und „outline writer“.

Ich sehe die Vorteile beim „Architekt“, wenn man also alles im Voraus weiß, sich haufenweise Notizen zur Handlung und zu den Charakteren gemacht hat. Mein Problem aber ist, dass wenn ich haargenau weiß, was passiert und mir alles in Kapiteln organisiert habe, ich mich langweile und nicht mehr weiterschreiben kann, weil ich die Geschichte auf eine gewisse Weise schon geschrieben habe.

Dann hab ichs mit „discovery writing“ probiert. Zuerst eine Idee in meinem Kopf ausreifen lassen, und dann einfach angefangen. Weiter gekommen, als beim „outline writing“ bin ich auf jedem Fall gekommen. Ich habe aber gemerkt, dass ich schon eine Art „Wegweiser“ brauche, einen roten Faden der X mit Y verbindet und so, ansonsten bekomme ich eine Schreibblockade, weil ich in der Handlung mit den Charakteren festsitze.

Was sind eure Erfahrungen? Und ändert sich das je nachdem, welche Geschichte ihr grad schreibt?

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de